

in Schulchronik  
einlegen!

### Führung der Schulchronik durch die Schulleiter der Volksschulen

Die Führung einer Schulchronik gehört nach den Allgemeinen Bestimmungen vom 15.10.1872 zu den Amtspflichten der Leiter aller Volksschulen.

1. Bereits durch Verfügung vom 9.1.1878 (Kellner, Schulbestimmungen, Seite 130) wurde festgelegt, daß den Schulleiter "eine freiere Bewegung bezüglich des in die Chronik aufzunehmenden Stoffes" nach den örtlichen Verhältnissen einerseits und seiner Neigung und Begabung andererseits zu gestatten sei. Zur Förderung des Interesses für die Heimatkunde ist es wünschenswert, daß "nicht nur die Schule, sondern auch die den Ort und die Gemeinde betreffenden wichtigeren Ereignisse in die Chronik eingetragen werden, und, wo darüber Nachrichten zu ermitteln sind, über die frühere Geschichte des Ortes, also über seine Gründung, seine weiterentwicklung, seine Berührung von wichtigeren geschichtlichen Begebenheiten, über besondere Verdienste einzelner Personen um die Gemeinde, über wichtige Ereignisse und dergleichen berichtet wird.

In betreff der Ortsschule werden die Aufzeichnungen gleichfalls auf die früheren Verhältnisse, soweit diese zu ermitteln sind, zurückgehen und sich über Gründung der Schule und deren früheren Zustand sowie ihre weiterentwicklung in Bezug auf die äußere Einrichtung und den inneren Betrieb, über Schülerzahl und Schulbesuch, Wechsel der Lehrer und Schulleiter, bauliche Veränderungen, Schulfeste, Prüfungen und dergleichen, zu verbreiten haben.

Wo etwa die Schulchronik erst neu anzulegen ist, darf durch das Sammeln von älteren Nachrichten die Eintragung der laufenden nicht aufgehalten werden.

2. Aus der Verfügung vom 1.12.1899 (Amtl. Schulblatt 1900, S.2): Es ist mehrfach vorgekommen, daß einzelne Lehrer in der Schulchronik ungehörige Kritik über ihre Amtsvorgänger, Vorgesetzten, den Bürgermeister und andere Mitglieder der Schulgemeinde mit aufgenommen haben. Solche kritisierenden Bemerkungen sind in der Schulchronik durchaus unstatthaft. Wir untersagen daher derartige Eintragungen für die Zukunft aufs strengste und beauftragen die Kreisschulinspektoren, denen die Überwachung der ordnungsmäßigen Führung der Schulchronik obliegt, davon Anzeige zu machen und den betreffenden Lehrer anzuhalten, die nötigen Änderungen vorzunehmen.
3. Aus der Verfügung vom 15.5.1906 (Kellner, Schulbestimmungen, Seite 130): Wir bestimmen, daß die Zahl der am 1. Mai und am 1. November jedes Jahres die Schule besuchenden Kinder in allen Volksschulen in die Schulchronik eingetragen wird. Bei Schulverbänden ist auch anzugeben, wieviel Kinder auf die einzelnen Gemeinden entfallen. Auch ist aufzuzeichnen, wie viele Gastsschulkinder die Schule an den Stichtagen besuchen. Falls Kinder verschiedener Bekenntnisse in der Schule vorhanden sind, sind auch hierüber genaue Angaben aufzunehmen.

4. Gemäß Erlaß vom 7.10.1953 (Amtsblatt, S. 337) über Einsichtnahme Unbefugter in Schulakten sind alle Betriebsbücher der Schulen nur für den Dienstgebrauch bestimmt. Eine Einsichtnahme in die Schulchronik durch Außenstehende kann daher nicht gestattet werden.

Soll eine Schulchronik bei Abfassung einer zur Veröffentlichung bestimmten Arbeit heimatkundlicher oder ähnlicher Art durch Lehrkräfte oder Außenstehende ausgewertet werden, so ist vorher die Genehmigung des zuständigen Schulrats einzuholen. Sie ist durch den Schulrat erst dann zu erteilen, wenn er sich überzeugt hat, daß die o.a. Bestimmungen, insbes. die der Verfügung vom 1.12.1899, bei der Führung der Chronik entsprechend beachtet worden sind.

Ansprache : 28.3.54 : Entlassung.

1. Heimat: Geborgenheit, Erinnerung,  
Gefahr: Verengung, Konserve.  
Forderung: Waite mit d. Welt halten: Tradition.  
Mitte: Mutter. Lebensspenderin, Opfer, Zuflucht.  
Bild: Mutter a. Kinderbett.
2. Schule: Schule als Beobachter des wachsenden Kindes.  
Besonderheit d. Jahrgangs: 1. Weltkriegs- - Leistung  
Dank. Nicht Geistessünl. allein, Seele. Vorbilder.  
Lehrer senkt sich weg. Vertrauen, auf über Schule  
hinaus. Verbundenheit, Freund, Vertrauter.
3. Wendepunkt: Kindheit abgeschlossen, Kennzeichen: Berührtsein  
seines Eigenwertes seiner Besonderheit.  
Lebensgebiete: Kind- - Jugendland.  
a) Beruf: Lernender, Virtuos. Sicherstellung. Leistung.  
Anteil am Glücksermpfinden, niemals Broterwerb  
allein. Herr d. Berufes bleiben.  
b) Gemeinschaft: Krieg, Gefangenschaft; Ohne mich,  
Freiheit - Verpflichtung - Bindung - Gewissen.  
Mitarbeit in Kult. Einricht. Hineinwachsen: Bagnem:  
Liedkeit + Kulturnation. Vaterland = ind. Heimat:  
Gemeinschaft d. europ. Völker.  
geringes Menschentum: Person: unverwundbar, un-  
wiederholbar. Triebwesen - Geistwesen. Herr sein  
über sich selbst, Jung; Bewährung a. d. Grenzsitu-  
ation. Medusen: Krone, Ehre, Reinheit, Mutter.  
Weg d. d. Leben = Weg zu immer höher. Men-  
schentum. Endstadi: Du Weise: Selbstlosigkeit.  
c) Gott: Lebensinn, Geborgenheit, Trost, Heimat.
4. Abschied: Bild: Wir am Wege - ihr euren Redehandsgeffen - Ziel:  
Reif werden - Rein bleiben. - Abschied vor diesem  
Menschenbild. Glückwünsche.

unsichtbares  
Königt.-  
Person-Masse  
Wissensaufschwinden.

Rel.Päd.Arbeitsgemeinsch.  
im Kirchenkreis Kirchhain.

den 14. Juni 1953.

An die  
Pfarrer und Lehrer im Kirchenkreis Kirchhain.

Sehr geehrte Damen, verehrte Amtsbrüder und Kollegen !

Zu der am ~~Montag~~ <sup>Montag</sup> dem 22.6.1953. um 14 Uhr im Ev.Gemeindehaus  
zu Kirchhain stattfindenden Zusammenkunft der Religionspädagogischen Arbeitsgemeinschaft der Pfarrer und Lehrer im Kirchenkreis Kirchhain erlauben wir uns, Sie ergebenst einzuladen.

Her-Hauptlehrer K o c h (Münchhausen) wird in einem Vortrag über das Them"Die Lernbücher im Evang. Religionsunterricht der Volksschule" einen einführenden Bericht über die heutigen Religionsbücher geben.

Es wird gebeten, das ne u e Gesangbuch mitzubringen.

Mit freundlichen Grüßen,  
Ihre

Dr. W. Z e l l e r,  
Pfarrer

F. N o p p e,  
Lehrer

Abschlussfeier am 28. 3. 1954

1. Lied: Gib deinen Segen, Musica Ten. 17
2. Ged.: Die feinen Ofren. Ged. I 106
3. Kan.: Mutter, wir grüßen dich.
4. Lied: Solo: Guten Abend, gut Nacht Ten. 12
5. Ged.: H. u. D. S. 22: Wesen d. Kinder.
6. Solo: ~~Am Brunnen vor d. Tore.~~
7. Flötensolo
8. 4. Teil: Flasprache: Eltern, Heimat, Schule.
9. Klavier: Mondscheinsonate 1. Teil.
10. Kanon: Schtag aus d. Bam. Ten. 48
11. Ausspr. u. Ged.:  
3 Sent. W. T.  
H. u. D. S. 24: Hansfrau: Da durchsgrifft...  
H. u. D. S. 33: Umkreis d. Arbeit
12. Lied: Ich fahr dahin, weil es muß sein. Chor.
13. Ausspr. H. u. D.: S. 20: ~~Soll das nicht...~~  
S. 21: Lobt die Fremden...  
S. 71: Denn d. Mensch.  
2. u. W. T.: Wir wollen sein  
: Aus Vaterland, aus ferne.
14. Hymn: Denkeft über alles.
15. Ausspr.: H. u. D.: Verloren: Menschentum. S. 44  
" " : Besitz ist nicht Glück: S. 37 30  
" " : Drang u. Wissen u. Gutw. S. 6  
" " : Dienen: Der Nächste. S. 57
16. Lied: Grünet die Hoffnung.  
Ausspr.: Das Lasters Bahn... Leub. 321  
Das sind die Weisen " 324  
Hüte die Kränlein Ausfahrt.
17. Lied: Sieh nicht, was andere tun.
18. Ausspr.: H. u. D. S. 9: Blauhe: Haltet an Blaub.  
Ausfahrt: Ein Narr stirbt  
~~Das sind die Leisew~~ Leub. 329.  
H. u. D.: S. 65: Das Todes tüpfr. Bild.
19. Lied: So ruhig geh ich meinen Pfad.
20. " : Lebt wohl, ade.
21. " : Der Mond ist aufgegangen.



**Drucksache zu ermäßigter Gebühr**

An die  
Leitung der Volksschule

Langenstein - Kernen

*No. 1000*



PAUL PATTLOCH  
VERLAG  
ASCHAFFENBURG



Chronik der Volksschule Langenstein.

Beginnen: 1876.

Lanzengastern liegt in der Nähe der Pfaffenstern,  
 westlich in Oberrhein dem Rheingebiet des Rhein  
 von dem der Rhein kommt, auf einer Anhöhe, von  
 welcher man nur fünf Meilen in die Umrahmung fast  
 und bis zum Gebirge der Gegend in fünfzig Meilen  
 fort. Es soll seinen Namen von dem von der Rhein, Pfaffenstern des Ob  
 schweizens aufgestellt sein, insofern als 6 Meilen fünf  
 Meilen liegen anfallen haben. Der der Rhein, Pfaffenstern  
 von dieser Rhein sprich viel ferner. Ein Leharstern  
 soll die Höhe abgemessen haben. Der Pfaffen  
 des Landes, der die Höhe eines Pfaffenstern, fünf  
 fünf bis in die Mitte des 13. Jahrhunderts aufsteht.  
 Das eine Merkmal von dem 1256 Jahr ferner,  
 daß fünf in die Zeit der Pfaffenstern, die  
 der 1234 in dem Pfaffenstern geistlichen Lehar  
 gegründet hatte, in Lanzengastern Gebirge hat  
 den Pfaffenstern ferner von Lanzengastern, nach  
 dem 1225 Jahre geboren, 1275 Leharstern, der  
 Pfaffenstern in dem, bis 1383 Nichtangeler Pfaffen  
 Universitäts, 1384 - 1397 Pfaffenstern der Pfaffen  
 und Nichtangeler in dem. Es von der  
 geistlichen Pfaffenstern Pfaffenstern und Pfaffenstern  
 14. Pfaffenstern, der fünf Pfaffenstern und Pfaffenstern  
 die größten Pfaffenstern in dem Pfaffenstern  
 und die Pfaffenstern in dem Pfaffenstern  
 vorüber hat. - Die Pfaffenstern des Pfaffenstern  
 mitten am Pfaffenstern, der nach immer als die  
 geistlichen Pfaffenstern. Die ist ein gutes Alter,  
 aber ferner Pfaffenstern. Pfaffenstern Pfaffenstern  
 Vermehrung ist das Pfaffenstern Pfaffenstern (6 = 2000)  
 im Jahr. Der Pfaffenstern ist im Jahr 1855 von  
 Pfaffenstern Pfaffenstern und Pfaffenstern entbunden.  
 Lanzengastern soll unter der Pfaffenstern Pfaffenstern  
 fünf geistlichen Pfaffenstern Pfaffenstern haben.  
 Pfaffenstern Pfaffenstern Pfaffenstern in der Umrahmung,  
 von Pfaffenstern Pfaffenstern Pfaffenstern haben: "Lanz  
 engastern, das Pfaffenstern!" Pfaffenstern von dem  
 Pfaffenstern

Lange des Ob.

Pfaffenstern Lanzen

Pfaffenstern  
Ende 25. Jahr  
steht

(6 = 2000)

Nichtangeler



Nicomed von Kaufungen. Hauptort der  
Lokalen Mofat von dort auf dem Weg zum  
früheren Gottesdienste, mitten im Wald, auf  
einer unangelegten Straße, finden wir gefunden,  
wobei es Nicomed von 2. lutherischen Pfarren  
Kirchheim. Pfarren und Lokalpfarrkirchen.

Local: in Ober-  
pfarrkirchen.

Erster von 1789 - 1803, zu Kirchheim gebau  
am 19. März 1803; Neust von 1807 - 1829, zu  
Kirchheim am 7. November 1829 gebau; Bayreuther  
Pfarre von 26. Juli 1867 zu Kirchheim; am 18.  
November wurde Fr. Hencke, der bis dahin Pfarre  
in Kirchheim war, eingeweiht; wurde aber schon  
im Juli 1875 als außer luth. Pfarre nach Kirch-  
heim versetzt. Unvergessliche Pfarre Falkenberg  
am 23. Januar 1876 wurde eingeweiht, früher  
Pfarre in Luthendorf und Luth. In Ober-  
pfarrkirchen ist der außer luth. Pfarre in  
Kirchheim, Luth. Pfarre; sein Amtsbereich  
war der Mittelelbe Luth. Pfarre  
in Wiesbaden. -

Wiesbaden.

Der jetzige Wiesbaden ist in den Jahren 1865  
bis 1866 von der Gemeinde erbaut worden;  
die Einweihung erfolgte am 11. Oktober 1866 durch  
den damaligen Pfarre Bayreuther. Dieser ist  
schon für eine gewisse Familie zu klein.  
Es ist sehr seine Gemeinde Wiesbaden, dass es werden  
auf demselben Platz erbaut werden sollte, auf  
dem der alte Wiesbaden stand. Als schon der Wiesbaden  
zum neuen Wiesbaden fertig war, konnte die  
Gemeinde die Wiesbaden Luth. Pfarre mit Wiesbaden  
der Wiesbaden. Es ist sehr von Wiesbaden  
genug, aber der Wiesbaden war schon fertig.  
Es ist, dass es eine Wiesbaden der Wiesbaden  
nicht mehr Wiesbaden werden konnte. In Wiesbaden  
es ist bei diesem Wiesbaden, dass es Wiesbaden  
mit Wiesbaden fällt, indem es Wiesbaden  
allen Wiesbaden. Wiesbaden Wiesbaden ist  
schon Wiesbaden der Wiesbaden  
Wiesbaden Wiesbaden, es ist Wiesbaden

# Hs. Nr. 77

in der Substanz sehr beschränkt, sondern nur  
auf die unregelmäßigste Weise dieses beschränkt.  
Es muss in allen Punkten ein Freund und Helfer  
der Pflanze sein, deren Blüthe im August! -

Die folgende Pflanze ist die frühe Winterpflanze.

\* (Nicht ist noch Anmerkungen ungenannt.) Die ist  
ein altes Gebirge, das viele Pflanzensorten enthält.  
Die Pflanzen der Früchte und der Früchte von  
den Pflanzensorten ist für übrig groß genug.  
Mit dem Land in der Pflanzensorten, das im Jahr  
1863 für 254/100 Abhängigkeit der  
Jahres Pflanzensorten für die folgende Pflanze,  
kann ist, betragen die Pflanzensorten 2. Jahr 4. 10.  
95 m, und 85, 71 die Pflanze sind. -

Unterweisung -  
beide mit  
Leant.

Die folgende Pflanze ist, somit die Pflanzensorten  
sind ein wenig Pflanzensorten. Die Pflanzensorten  
Länder, Taktik und Pflanzensorten sind für  
Länder Pflanzensorten und 15. Juni 1862  
und Pflanzensorten und an demselben Tage  
der Pflanzensorten Pflanzensorten Pflanzensorten  
sind für Pflanzensorten. Pflanzensorten ist am 24. April  
1854 zu Pflanzensorten, und Pflanzensorten  
Länder in der Pflanzensorten und dem  
Länder zu Pflanzensorten in der Pflanzensorten 1850 bis  
1854 und Pflanzensorten 15. Juli 1854 bis zu  
sind Pflanzensorten an der Pflanzensorten als  
Länder in Pflanzensorten. -

Länder.

Die Pflanzensorten Pflanzensorten Pflanzensorten 2 2/6 . 68  
sind die Pflanzensorten Pflanzensorten Pflanzensorten  
225 Pflanzensorten und Pflanzensorten 19 1/2 . 74  
sind 280 Pflanzensorten Pflanzensorten und 30 Pflanzensorten  
für Pflanzensorten. Bei der Pflanzensorten Pflanzensorten  
sind die Pflanzensorten 5 1/2 Pflanzensorten und bei der Pflanzensorten  
2 1/2 Pflanzensorten zu Pflanzensorten. Die Pflanzensorten Pflanzensorten  
sind 240 Pflanzensorten Pflanzensorten. Die Pflanzensorten  
1. Januar 1877 sind die Pflanzensorten Pflanzensorten  
Pflanzensorten 180 Pflanzensorten Pflanzensorten und die  
Pflanzensorten. Die Pflanzensorten 1878 sind die Pflanzensorten  
sind die Pflanzensorten Pflanzensorten von 50 Pflanzensorten. -

Länder - Pflanzensorten

4.

Wahlbezirk.

Die folgende Tabelle ist schon seit langer Zeit fällig, ausgefüllt. Der Wahlbezirk betrug in den letzten Jahren 120 - 130. Auf der letzten Zusammenkunft im Jahre 1878 sind die Wähler von 122 Wählern, 63 Männern und 59 (Männern, Frauen, wovon 117 der Männer, 4 der Frauen und auch der wahlberechtigten Frauen angeführt. -

Wahlbezirk.

Die Wahlbezirk ist 45  $\frac{1}{2}$  q M. groß und hat 130 W. M. Wahlberechtigte. - 130  
129,675 abm.

Wahlbezirk in weibl. Gemeindearbeiten.

Zeit am 1. September 1867 sind in weibl. 4 Wählern - Mittwoch und Donnerstag, Donnerstag zu 2. W. - den Wählern Wahlbezirk in den weibl. Gemeindearbeiten gegeben. Infolge ist seit Gründung dieser Tabelle die Anzahl der Wähler Royal, Maria, geb. Lese. Das von der Gemeinde angelegte Gymnasium betragt ungefähr 60 Akk., ansonsten besteht die Gemeinde ungefähr 2. R. M. Lesezeit zur Führung der Lokale. -

Wahlbezirk.

Der Wahlbezirk besteht aus 2 Wählern Wahlbezirk in weibl. 2 Wählern Wahlbezirk. -

Wahlbezirk.

Der Wahlbezirk ist schon längere Zeit vorhanden. Als solche hat er in der weibl. Gemeindearbeiten und Wahlbezirk im Wahlbezirk gegeben. Die Wahlbezirk in der weibl. Wahlbezirk, das sind in der Wahlzeit geben Freitag einen Lese. Gottesdienst zu selten. -

Wahlbezirk!

Am 24. November 1876 gründete Kaiser Royal für einen Wahlbezirk, der am 21. Juli 1878 sein Lesezeit führte. Die Wahlbezirk ist aus der Wahl von Akk. in Lesezeit und hat 180 Akk. Die Wahlbezirk betrug am letzten Wählern Tage 30. -

Lesezeit, für weibl. Klasse und für Landrat Notie.

Die 22. Mai 1875 für Wahlbezirk Klasse in weibl. Klassen folgende Tabelle; für Landrat Royal von Wählern von zu geben. Die Wahlbezirk weibl. circa 3 Wählern und ansonsten sind auf Religion, Lese, Royal, Wahlbezirk und Lese. -

Wahlbezirk. Wahlbezirk.

Die Wahlbezirk. Wahlbezirk. am 20. Juli von Lesezeit





1884

7

Der Leuten der Hofmarschall H. Vogel list  
in offener Weisen winter. Eine abnormale  
im Ende zu Wildungen blieb erfolglos.

Am 24 Juni 1884 starb derselbe König auf der Jagd.  
Hier in der weitläufigen Gegend zu Harburg am  
Golfenbrabe in einem Alter von 50 Jahren - 2 Mon.

Am 27 Juni fand die Beerdigung statt.  
Die Teilnahme war eine sehr große.

Lafon Vogel + 1884

Vogel war ein tüchtiger und geschäftlicher Mann,  
ein sehr guter Mann in der Gemeinde.  
Er nicht direkt gegenüber dem Königreiche.

Vom 1 Juli bis zum 1. Oktober verweilte die  
Königin durch den Hofmarschall Konrad von  
Lafon ...

Verfassung der Halle  
durch den Hofmarschall  
Lafon.

Derselbe war seitdem Königl. Regierung  
auf Anhang der Hofmarschall, dann  
abermals Hofmarschall als Hofmarschall  
gaben. Sein Einkommen fiel mit dem  
Verbleiben der Hofmarschall zusammen.

1884

Vom 1. Oktober ab verweilte die Halle  
unter Aufsicht durch den Hofmarschall  
Friedrich Wicker, beauftragt. Derselbe verweilte  
vom 1. November 1857 ab bei der Hofmarschall  
Friedrich Wicker, zu Aliehsberg Königreich.  
sein geboren.

Verfassung der Halle  
durch Hofmarschall  
Wicker  
1884

Vom April 1873 bis Juni 1875 beauftragte derselbe  
die Hofmarschall. Derselbe zu Harburg,  
von 1875 bis 1878 der Königl. Hofmarschall.  
Hofmarschall.

Vom 1. Mai 1878 bis zum 1. Oktober 1884  
verweilte derselbe als Hofmarschall am Hof  
zu Rodenhäusen, Königreich.  
Hofmarschall 1884 - 135.

Schuljahr 1885. Aufgenommen: Entlassen:

1889  
2. Lehrstelle

In der vorerwähnten Schuljahr (1886) die Arbeiten von einem Lehrer nicht mehr bewältigt werden konnten, um den gefälligen Aufstellungen gemäß zu werden, wurde auf Seiten des Herrn Landrats Raabe zu Kirschheim im April 1889 die zweite Lehrstelle besetzt.

Als Ersatz für den Lehrer mit Lehrbefähigung wurde die frühere alte Schule durch eine Veränderung im Oberbau neu gerichtet. In der die Aufnahmen für den Lehrer, infolge Platzmangels, sehr beschränkt erschienen, wurde die Halle für einen unversiereten Lehrer besetzt. Der erste Lehrer an der neu eingerichteten Stelle, mit welcher neben seiner Befähigung ein Einkommen von 780 Mark verbunden war, war Christian Friedrich Finner.

Dieser war der Sohn des Lehrers Finner zu Hainberg-Gallandorf. Er hatte den Lehrer. Finner zu Hainberg besetzt und hatte gewissermaßen Leitung zu Oberpfaffen, bei. Schmalkalden, auf dem 20. April 1889 bis zum 1. März 1891 war er für als Lehrer tätig. In der aber innerhalb 5 Jahren nach seinem Tode. Abgang in 2. (Grabstift.) Befähigung nicht mit Erfolg abgelegt hatte, wurde er seiner Stelle entsetzt.

Es soll später ein Lehrstellen-gesetz in der Ober-Gallandorf übernommen werden.

In der Zeit vom 2. bis 26. Januar 1890 fiel der Unterricht in der Oberklasse aus, weil der Lehrer Wickert an Influenza erkrankt war. Vom 20. - 25. Januar wurde die Klasse von dem 2. Lehrer Finner mitversetzt.

9

Am 13. Februar 1890 wurde das zweite Bismarck  
des Kaisers Friedrich, Oberst Johann Frenkel, im  
Alter von 1 Jahr 3 M. 6 Tagen.

Am 8. Mai 1890 besuchte Königl. Regierungs-  
rath Professor Hase die Kaiserliche Universität.

Vom 7. Juli bis 2. August 1890 wurde die 9. Ma-  
tal. mit Unteroffizier von dem 1. Infanterie Regiment  
mit Aufbruch, der Frau Frenkel zu einem 4 wöchti-  
gen Übung zum Militär nach Hanau ein-  
berufen.

Mit dem 20. April 1891 wurde die erledigte  
2. Infanterie Stelle unter dem Namen des Oberleutnants  
Johann Frenkel Breidenbach besetzt. 2. Breiden-  
bach war der Sohn des Kaisers Breidenbach zu  
Sachsenhausen, bei Jiegenheim. Er besuchte die  
Kriegsschule in Potsdam von 1885-91 das Pa-  
rakter zu Homburg. Nach bestandener Militärprüfung  
zunächst kam er zum 1. Infanterie Regiment und kam bis  
zum 31. März 1896 mit gutem Erfolg an Kaiserliche  
garant.

Vom 25. Januar bis 7. März 1894 war die Kaiserliche  
Universität der Kaiserlichen Universität. Kaiserliche  
eine Tochter der Kaiserlichen Universität. Kaiserliche  
von seiner Konfirmation im dem Kaiserlichen Kaiserliche  
Kaiserliche Kaiserliche. Kaiserliche Kaiserliche Kaiserliche  
die Kaiserliche vom 12-30 November 1894 Kaiserliche  
werden, weil die Kaiserliche Kaiserliche Kaiserliche  
war.

Am 18. Januar 1896 kam die Kaiserliche Kaiserliche  
Kaiserliche Kaiserliche Kaiserliche Kaiserliche  
Kaiserliche Kaiserliche Kaiserliche Kaiserliche Kaiserliche



In dem Breidenbach vom 1. April 1896 ab Stellung an dem hiesigen Bezirk zu Cassel gestimmt, war mit Ende der 2. Halle wieder beschäftigt, bis zum 20. October 1896, worauf wieder Jakob der erste Lehrer wieder die Verwaltung übernommen mußte.

Am 15. Juli 1896 wurde der Klassen-Lehrer der Hohen-Klasse Kirchheim in hiesiger Kirche abgesetzt, worauf wieder eine Besetzung der hiesigen Schulen stattgefunden hatte.

Vom 26. October 1896 bis 31. December 1897 war der Lehrer Gustav Franke, Sohn des Lehrers Franke zu Mardorf, bei Homburg, an der 2. Schule hiesiger Stadt, Ort der hiesigen Schulbildung auf der Provinz, von Ursprung mit dem Seminar zu Homburg verbunden. Von Ostern bis September 1896 war er hiesiger der Lehrer zu Dörfchen bei Rottendorf, dann war er hiesig und kam alsdann hierher. Mit dem 1. Januar 1898 ging er als 2. Lehrer an die Schule zu Hohenhausen bei Homburg.

Vom 11-25 Nov. 1896 mußte die Schule wieder geschlossen werden, weil Typhus epidemisch ausgebrochen war.

Am 2. Febr. 1897 Besetzung durch Herr Herrmann.

Abtunmalige Naechst der 2. Schulstelle vom 2. Januar bis 1. März 1898; Besetzung durch Lehrer Wickert.

Nach Entlassung des Lehrers vom 3. März 1897 "das Einkommen des Lehrers mit Lehrern an den öffentlichen Volksschulen betreffend" wurde auf das Einkommen der hiesigen hiesigen Lehrstellen unterzogen geregelt.

Das Einkommen der hiesigen Schulen wurde nach dem Einkommen auf 1050 Mark mit der Einkommensteuer

Das Altarbildgemälde auf 9 x 130 Stk. festgesetzt.  
 Die Vergütung für den Künstlerinnepf, welcher mit  
 der 1. Stelle verbunden ist, beträgt 150 Mark.  
 Es sei bemerkt, daß der mindere Künstlerinnepf  
 auf Entzug des Lehrs Winkels bereits im Jahre  
 1888 von der Stelle abgetrennt worden ist.  
 Die Verpfändungen sind die Gemeindef. übernommen.

Mit dem 1. März 1898 wurde die 2. Stelle durch  
 Herrn Lehrer Otto Lindemann besetzt. Derselbe, ein  
 Sohn des Lehrs Lindemann zu Hentersfeld der  
 besetzte die Jungfrauen-Schule mit der Frau,  
 war zu Schlüchtern mit seiner eigenen  
 von der Schule zu Dalherda bei Gersfeld. In Folge  
 seiner Malerei kam er für die

Am 3. Nov. 1898 wurde der Lehrer Winkler als Kraft  
 man zu Kraft eines Obgaranten für den  
 Landtag nach Rauschenberg geladen.

Am 22/3. 1899 Beförderung durch den Hoff. H. Felt.

Am 7. Juli 1899 fand hier in der Lehrerbau eine  
 sehr besuchte und erfolgreiche Messung statt.  
 Interessantes waren vornehmlich Herr Bürgermeister  
 Kappich aus Starburg und vornehmlich Herr  
 Landau aus Fronhausen.

Am 15. <sup>Sept</sup> Juli 1899 besuchte Herr Regierungs- und  
 Schulrat Dr. Schneider im Auftrag des Kreisr.  
 inspektors Herrn Herrmann Felt die drei Schulen.

Mit dem 20. November 1899 trat abwechselnd eine  
 Frau der 2. Schulstelle ein, weil mit diesem Zeitpunkte  
 Herr Lindemann als 2. Lehrer an die 1. Stelle zu  
 Geismar bei Frizlar versetzt wurde.

Die Dienstbesetzung der Stelle erfolgte am 13. Dezember  
 1899 durch den Lehrer Joseph Kraus aus Starb. H. Felt.

Kraus, der Sohn eines kleinen Oekonomiebesizers zu Aslar b. Wehlar, hatte fünf seine Eltern verlebte mit sich auf der Prägerroute mit dem Seminar zu Weisingen zum Lehrstudium verbrochen. Auf b. stantener Abgangsprüfung wurde er der Reifeprüfung zu Cassel überreife. Vom 1. April bis Sept. war er ebenfalls bei dem verstorbenen Lehrer Fleck zu Dudenhausen, bei Frankenberg, dann war er selbst. Mit dem 1. Dezember 1901 hatte seine Altklassenarbeit das erste mal, weil ihn von dem Vize an die Befähigung zu Kleinseelheim geprüft, übertrug werden war.

Abfahrt der Krankheit vom 1. Dezember 1901 bis 1. April 1903 wurde die Befähigung wieder durch den neuen Lehrer Wierbeck nachgeholt.

Am 18. Januar 1901 fand die 201. Jahresfeier der großpöflichen Königshaus statt.

Vom 5. bis 16. Januar 1902 war die Befähigung gestört, weil von 90 Befähigten 79 an Masern erkrankt waren.

Am 19. März 1902 war Befähigungsprüfung durch den Kreisbefähigungsleiter Herrn Herrmann Felt, Kirchheim.

Vom 18. bis 20. August 1902 war der Lehrer Wierbeck krankheits halber beurlaubt und verpfl. Anfall in der Zeit zu Gersfeld in der Rhein.

Am 1. April 1903 wurde die II. Lehrerschaft durch den Lehrer Carl Schönwald aus Kirchheim neu besetzt. Anfall ist der jüngste Sohn des pensionierten Hauptmannen Schönwald zu Kirchheim, er erhielt seine Bildung auf der Prägerroute mit dem Seminar zu Homberg; geb. 18. Febr. 1887



Haftpflichtung verbietet. In Rufverlegung  
 sollte die Firma C. F. Holke-Cassel übernom-  
 men. Das Großverfallter wurde von Mannheimer  
 H. Lang-Kirchheim - mit der Jungaufwand  
 von Mannheimer Breidenstein - Niederlein -  
 verbaut. Die Umlage kostete etwa über 30000 Mk.  
 Das Jahr wurde in der Landesbankkassa zu Cassel  
 verbucht.

Mit dem 31. Dezember 1905 wurde die zweite Lagers-  
 stelle wieder frei, weil das Schönewald am 1/1.06  
 ab als Lager nach Herleshausen, in Eschwege-  
 verpagt war.

Verpachtung durch den 1. Lager.

Am 1. Januar 1906 wurde die 2. Halle verpachtet  
 dem Lager zum Bähr übertragen. Derselbe entstammt  
 der Lagerfamilie Bähr aus Dreiehausen. Er ist der ein-  
 zige Sohn des Lagers D. Bähr (gest. in Schwarzenberg in  
 Walsungen) befristet die Jungmannschaft mit der Familie  
 nach zu Hornberg und führt eine Umpflanzung  
 in Neuenbronau - Pflichten - Brandfrucht sollte  
 nicht so nach 2 Jahren den Pflichten aufgeben.

Umpflanzung so 3 Jahre lang gewünscht, sollte so nach einmal  
 einen Versuch wegen mit wieder antworten.

Leider war so den gestrigen mit vorzeitigen Austritt  
 jungen nicht gewünscht, deshalb so mit dem 1. Novem-  
 ber 1906 seine Entlassung aus dem Pflichten nach.

Vom 1. November 1906 bis zum 1. Oktober 1907 wurde  
 die 2. Lagerhalle von Herrn Levrhäuser, Kirch-  
 heim, mit dem ersten Lager von hier verpachtet.

Mit dem 1. Oktober 1907 wurde die zweite Lager-  
 stelle durch Herrn Hilfen Schleiter aus Schwan-  
 berg befristet. Derselbe wurde am 1. Januar  
 1887 als Sohn des Herrschaftsverwalter mit  
 Stadtkammerer Graf. Schleiter und Hofrath  
 Elsbach geb. Benner zu Schwanberg geboren.

Lagerhalle  
 Bähr 1/2.06 - 1/11.06

Seine Kreisbeurteilung zum Lehrerbauamt  
am auf der Freigymnastie zu Herborn vom 1402-  
jahr 1904 und dem Königl. Lehrseminar zu  
Frankenberg von Jahr 1904-1907.

Er wurde zuletzt die 1. Lehrstelle vom 1/11 07 bis  
zum 31/3. 09. Mit Lehrern Antonius wurde ihm  
auf Wunsch die 2. Lehrstelle zu Ernsthausen im  
Königl. Kirchheim übertragen.

2. Lehrstelle  
g. Schleier v. 1907/3/18

Die Stelle mußte von dem 1. Lehrer winter  
mit Ausschluss von 1/11 09 die  
falls die von dem Lehrer Hilfrich Flesse aus  
Jestadt 2. Eschwege (beide) wurde.

Der Flesse ist der Sohn des Landwirts *Georg Flesse* am 6. April 1851  
in Jestadt geb. Füllgrube zu Jestadt 2. Eschwege.

Er wurde am 1. April 1883 geboren. Nach seiner  
Konfirmation besuchte er von Ostern 1898 die Freigymnastie

am Aufstall zu Flörsberg und von Jahr 1901 bis dahin  
1904 das Lehrseminar zu Schlüchtern. Seine erste  
Anstellung fand er am 1. 10. 04 in Grandenborn 2.  
Lernjahr. Nachher er 3 Jahre in Grandenborn und 1 Jahr  
in Wichmannshausen tätig gewesen war, wurde er  
als Fingering. Freiwilliger (Hilfrich) bei dem Regim. N. 167  
zu Cassel und wurde er als Mann am 1. 10. 09 für an-  
gestellt. Nach bestandener 2. Prüfung am Seminar zu  
Schlüchtern wurde er am 7. dieses amtlich  
angestellt.

Obwohl Grund der Aufstall am 8. August 1904 und  
der Landgemeindevorstand vom 4. August 1897 wurde durch  
Beschluss des freisigen Gemeindevorstandes und der Gemeinde-  
deparatierung vom 10. October 1908 und das Kreisamt  
beschluss am 22. Januar 1909 die Fortsetzung der ländlichen  
Fortbildungslehre in freisiger Gemeinde beschlossen.

Ländliche  
Fortbildungslehre  
Januar 1909

Winterzeitzeit 1. October bis 31. März, wöchentlich  
6 St. an 3 Abenden je 2 St. Der Winterzeit wird  
von beiden Lehrern nach dem von dem Herrn  
Kreisdirektor. Präparanden ablassen sollen.  
minnen Lehrplan mit dem auf dieser Grund  
Lern aufgestellten Einzellehrplan abwickeln.

1/2 Junglings  
Korn

Im Oktober 1913 wurde das Korn durch den Lesener Weidert  
ein Junglingskorn in geprüfetes, welches sich 22 junge Körner  
im Alter von 15-20 Jahren aufblühen. In diesem Jahr im Jahre  
der Jugendflüge. Allsonntaglich wurde durch den Lesener das  
Korn in die Stein gebracht; ebenfalls wurden auch Lesener im  
Vielabende eingeweiht. Die Gemeinde sorgte für Erziehung  
und Belohnung des Lesers. Für die Einweisung wurden  
auch von Herrn Weidert mit dem Preis 30 dt bewilligt  
Über die Verwendung dieser Mittel an anderer Stelle.

Gründungsfeier  
für die Jugend  
bei Leipzig  
10. 1913

Am 18. Oktober 1913 fand die Gründungsfeier der Jugend  
bei Leipzig statt. Abends 6 Uhr versammelten sich die Teilnehmer  
der Jugend. Die Jugendverein am Ausgang der Straße nach der  
Vierjahresfeier. Die Feier der Aufführung der Jugendfeier  
welche sich durch die Veranstaltung der Jugendfeier  
Belohnung für die Jugend bewirkt, weshalb eine mächtige Jugend  
abgabemittel wurde, wobei die Teilnehmer mit Jugendverein zu  
trotzigen Lieder sangen. Der Jugendbewegung sich die Jugend  
zur Jugendfeier auf dem ersten Jugendtag. Die Feier war ein  
einfaches, flüchtiges Gedächtnis geworden. Ein auf dem  
Jugendtag nach dem Jugendtag Jugendfeier war von dem  
Lesener Weidert durch die Jugendfeier und unter seiner Leitung von dem  
Herrn Weidert durch die Jugendfeier bewirkt und aufgeführt worden.  
Nach dem Jugendtag wurde unter der Leitung der Jugendfeier auf dem  
mächtigen Jugend abgabemittel, dann folgenden Gedächtnisfeier  
(von der Teilnehmer), Jugendfeier und Jugendfeier (von Lesener Weidert)  
Am 20. Juni beteiligten sich sämtliche Teilnehmer der Jugend.

Das Jahr 1914

Am 6. Juli 1914 wurde der Lesener Weidert in der ersten  
Veranstaltung der ersten Jugendfeier - Veranstaltung -  
bestanden, folgendes an der Jugend - Weidert - wurde eine  
leichte feierliche Jugendfeier. Es wurde eine Jugendfeier  
zur 3. Veranstaltung der Jugendbewegung. Alle nach dem  
ersten Jugendfeier nicht unterbreitete, was er gegenwärtig  
seiner Jugendbewegung einzuweisen, welche nach dem  
1. Oktober 1914 erfolgte. Es wurde seinen Hofbesitz  
in Cassel, wofür er am 22. Oktober übernahm.  
Die Veranstaltung der ersten Jugendfeier wurde durch den  
2. Lesener Herrn Flesse übertragen, am 20. August 1914  
als wurde von der Jugendbewegung am Hofbesitz  
in der Person des Hofbesitzes bewirkt durch den  
Schilling aus dem Hofbesitz der Fränkischen Hofbesitz,  
welche auf die Veranstaltung der 2. Hofbesitz übertragen  
müßte, da Herr Flesse nicht übernahm auf die Jugend

Schar Weidert wurde  
30 j. Tätigkeit  
in Jugendbewegung  
bestanden.

(1943 in Kassel)







Halle, da Lepus Zepu wuf iim Lelde poff, bräuftraff den  
part inuarnacht Komos Ketz, ein prämer fleißiger  
Bpitar.

Die iltliche Kallabte wuf des Bpils bräuftrafftraff  
normanote Lepus Gropfentay zim Duktay son Lepo  
mittate. Inoge dierp Gpüent pock äime Lepmittel faum  
läng xuff wilpaitig ailt gkharit, wof den zim Lagen  
inupron Jügnert -

Das Jahr 1917.

Im April wufte wir Lepus Kallabte zu der Sofne  
opriten. Er wufte alt Teuitatay in Marbürg ein  
den pime Halle wufte Lepus Wolger 2, Lepus in Pifpant.  
Lary - Dofu das Kallabte Wolger zu Gklorf - für die  
Lains pime Jügnertfälling son Gpaltinuf be  
wufen. den 4. Jüni fawt eine Wacifion der Bpils Läng  
tan Gpaimen Kogirionuf. ämt Bpiltob, yara Lottan  
mann, palt. den 5. 11. 1882. wufte die Wogaltfäufan  
(Jüni, Gropfentfäufan) wufgabrit. den den Bpiltobem Jo.  
fuf Jüni wufte Hufen zu wufaffen, if son der ämt  
Lains wufte Linn ( / ) ein gannirt plan  
Länging Himming ämt Kewerioning der altan Hfi.  
fan wufgeftalt wufte.

den 5. Jüli wufte 34 Lains wufgabrit (23 Bpiltobem  
ämt 11 Jügnert) ämt Linn fawt ein, die am folgen  
dare Tage für die Lains ifra fleißiger dufantfalt  
wufgeftalt wufte.

den 25. Jüli wufte in fow Lains Gklorf zim Lagen  
Male 4. Kallabte gannirtfawt gahitab, da am Lepu die  
gropf Gklorf abgen ein wufte wufte. Ein Kung  
die Lains:

1917:  
Loben!

Früh p. Jofaim Ulrif ayolta 1882.  
Jan Jügnertfawt if,  
zim Jügnertfawt if daf wufgeftalt fawt.  
das Lains wufte if,  
die Länging Lains if zu Lains ämt Jügnert.  
zim Jügnertfawt wufte if,  
den Lains wufte if zim wufte Lains.







Am 11. Juni. übernahm Herr Georg wieder den Dienst. Am 1. Juni 1919.  
 In von der Regierung mitgeteilten Anzeigen  
 zur Gründung von Landmannschaften finden sich auf  
 imprüfbareren Seiten. Doch vielen Bescheidigungen  
 kann es sich zu keinem tatsächlichen Zusammen-  
 schluss.

In Offen zur Nationalwahl in groß. Landwahl.  
 angegeben sind folgende. List: 361 Stimmenberecht.

Nationalw. 113 (ab. 2.) 2 (Hf. 2.) 24 (dem) 1 (Zahl) 117 (Zy) = 257

Landw. w. 101 " 2 " 18 " - " 101 " = 222.

Zu den Gemeindefunktionen waren 2 Wahlkreise (Kreis  
 in. Offen / ringweise). Abgegeben wurden 110 Stim-  
 man, von denen 64 auf Landw. w. und 46 auf Kreis entfielen. Wahlkreis  
 in Offen w. -

1. Daniel Schaaf, Schneider.
2. Heinrich Althainz Nr. 24, Landwirt.
3. Philipp Pabst, Landwirt.
4. Heinrich Hoff, Landwirt.
5. Heinrich Henkel, Schmiedemeister.
6. Johannes Rudolph, Weichensteller.
7. Heinrich Althainz Nr. 64, Landwirt.
8. Wilhelm Stein, Obst- und Landwirt.
9. Wilhelm Pabst II., Landwirt.
10. Heinrich Klingelhöfer, Landwirt.
11. Johannes Heuser, Landwirt.
12. Adam Kurz, Landwirt.

1. Konrad Striege, Schachtmeister, Langenstein.
2. Valthofer Cyriac, Wagnermeister, Langenstein.
3. Daniel Althainz, Landwirt, Langenstein.
4. Wiegand Naumann, Landwirt, Langenstein.
5. Konrad Vohl, Landwirt, Langenstein.
6. Georg Klingelhöfer, Landwirt und Schreinermeister, Langenstein.
7. Wilhelm Weber, Maurerpolier, Langenstein.
8. Heinrich Althainz, Landwirt, Langenstein Nr. 20.
9. Ludwig Löwer, Landwirt, Langenstein.
10. Ludwig Wisler, Schaffner, Langenstein.
11. Konrad Schneider, Landwirt, Langenstein.
12. Johannes Schmitt, Heizer, Langenstein.











den 1. November 1918 im Hofe der evangelischen Kirche in Langenstein. Die im Jahre 1914/18 im Kriege gefallenen Kameraden wurden in der Kirche beigesetzt. Die Leichen wurden in der Kirche beigesetzt. Die Leichen wurden in der Kirche beigesetzt.

Denkmalweihe in Langenstein

Langenstein, 1. November. Auch hier konnte am vergangenen Sonntag die feierliche Einweihung des Denkmals der Gefallenen der Gemeinde Langenstein stattfinden. Mittags um 1 Uhr versammelten sich die Gemeindeglieder, Vereine und Schulen sowie eine große Anzahl auswärtiger Festgäste an der Schule. Nach dem gemeinsamen Gesang des Chorals „Christus der ist mein Leben“, der vom Posaunenchor Großseeheim begleitet wurde, bewegte sich ein langer Zug zum Kirchhofe neben der Kirche zum verhüllten Denkmal. Dort hatten sich die Angehörigen der Gefallenen und die Veteranen von 1870/71 bereits eingefunden. Die Weihefeier wurde durch einen Choral des Posaunenchores Großseeheim eröffnet und dann erfolgte durch den Ortgeistlichen, Pfarrer Fliegenschmidt-Kirchhain die Verlesung des Schrifttextes aus der Offenbarung St. Johannes. Nach einer Deklamation sang der gemischte Chor das stimmungsvolle Weihelied „den Gefallenen“. Der Erbauer des Denkmals, Herr Bildhauer Stück-Kirchhain übergab nunmehr das Denkmal der politischen Gemeinde Langenstein. Nach einem weiteren Choral des Gesangsvereins Langenstein „des Soldaten Mutter“ hielt Herr Pfarrer Fliegenschmidt die tief empfundene Weiherede. Ausgehend von dem auf dem Denkmal angebrachten Spruch „Sei getreu bis in den Tod“ rief er die große Zeit von 1914/18 nochmals in den Herzen der Zuhörer wach, tröstete die Angehörigen, die so vieles verloren und wies darauf hin, daß das Denkmal den Gefallenen zum Gedächtnis und den Angehörigen zum Troste errichtet sei. Die Hülle fiel, die Bewehrtes präparierte und das Denkmal zeigte sich in seinen wuchtigen Massen. Nach einer weiteren Deklamation und einem Choral des Gesangsvereins wurde das Gedächtnis der 27 Gefallenen durch Verlesen der Namen und Einsegnung geehrt. Hierauf erfolgte die Uebernahme des Denkmals durch die Gemeinde, in deren Namen Herr Bürgermeister Weß einen Kranz niederlegte. Weitere Kranzniederlegungen mit kurzen Ansprachen erfolgten durch die Vertreter des Krieger-, Gesang- und Sportvereins. Für die Schule sprach Herr Lehrer Großenbach außerordentlich tief empfundene Worte. Ausgehend von geschichtlichen Ereignissen führte er aus, daß die Schule vor allem berufen sei, ein neues Geschlecht heranzubilden, daß es aber der Schule nicht möglich sei, diese Aufgabe zu erfüllen, wenn nicht im Elternhause und in der Gemeinde die Arbeit der Schule tatkräftigste Unterstützung fände. Nach weiteren Deklamationen und Gesangsvorträgen wurde mit dem Gemeindegesang: „Edlen Samen tragen wir“ und Gebet und Segen die außerordentlich würdige Feier beschlossen. Während der Posaunenchor intonierte „Ich hatt einen Kameraden“, legten die Angehörigen der Gefallenen Kränze an den Stufen des Denkmals nieder. Das Denkmal ist aus rotem Sandstein in Sarkophagform errichtet, trägt auf der Vorderseite neben der Widmungsschrift die Namen der Gefallenen und die Seitenflächen sind mit Sprüchen verziert. Das Ganze macht einen wichtigen Eindruck, welcher durch die künstlich geschaffene Erderhöhung noch gesteigert wird. Wie schon erwähnt, vertiefte die ganze Feier außerordentlich stimmungsvoll, wozu nicht unwesentlich die sehr gut vorgetragenen Deklamationen und die vorzüglich zu Gehör gebrachten Chöre beigetragen haben. Eine nach der Denkmalseinweihung vorgenommene Sammlung freiwilliger Gaben brachte das erfreuliche Ergebnis von fast 1800 Mark.

...nimmt die Kirchengemeinde...  
...gelegentlich...  
...in diesem Sinne...  
...tamen...  
...großen...  
...Mannes...  
...sich in...  
...gewollt...  
...das...  
...wird...  
...jante...  
...eine...  
...für...  
...der...  
...aus...  
...putz...  
...wand...  
...sich...  
...sich...  
...lang...  
...der...  
...ist...  
...die...  
...bei...  
...Roll...  
...die...  
...sich...  
...lag.

# Einweihung

des

## Denkmals der Gefallenen der Gemeinde Langenstein

am Sonntag, den 30. Oktober 1921.



Die Gemeindeglieder, Vereine und Schulen versammeln sich um 1 Uhr nachmittags an der Schule. Nach dem gemeinsamen Gesang: „Christus der ist mein Leben“ Vers. 1 u. 2, gehen sie unter Glockengeläut durch das große Tor des Kirchhofs zu dem verhüllten Denkmal. An die Spitze des Zuges kommt die Gewehr- abteilung, dahinter folgen der Gesangverein, die Schulen, der Kriegerverein und dann die übrigen Teilnehmer an der Feier in zwangloser Ordnung. Nach Ankunft des Zuges am Denkmal nehmen die Fahnenträger rechts und links am Denkmal aufstellung. Der Gesangverein und die Schulen treten rechts vom Denkmal. Den Angehörigen der Gefallenen (Vater, Mutter, Ehefrau usw.) sowie den Veteranen von 1870/71 werden besondere Sitzplätze links vom Denkmal eingeräumt, die sie einnehmen, bevor der Zug auf dem Kirchhof angelangt ist. Die beiden Nebentüren des Kirchhofs bleiben bis zur Beendigung der Feier geschlossen. Die Angehörigen der Gefallenen legen nach Schluß der Feier schlichte selbstgewundene Kränze aus Fichtengrün ohne jeden Blumenschmuck am Denkmal nieder.

### Die Denkmalsweihe erfolgt in folgender Ordnung:

- |  |  |
|--|--|
| 1. Posaunenchor: Choral.                   | 12. Uebernahme des Denkmals durch die Gemeinde und Niederlegen von Kränzen durch Vertreter der Vereine u. Schulen. |
| 2. Schriftverlesung.                       | 13. Deklamation. <i>Geistlich Hoff.</i>  |
| 3. Deklamation. <i>Geistlich Hoff.</i>     | 14. Gesangverein: „Trost im Leid.“   |
| 4. Gesangverein: „Den Gefallenen“.         | 15. Deklamation. <i>Geistlich Hoff.</i>  |
| 5. Uebergabe des Denkmals.                 | 16. Gemeindegesang: „Edlen Samen tragen wir.“  |
| 6. Gesangverein: „Des Soldaten Mutter“.    | 17. Gebet und Segen.   |
| 7. Weiherede und Enthüllung des Denkmals.  | 18. Posaunenchor: „Ich hatt' einen Kameraden.“   |
| 8. Posaunenchor: Choral.                   |  |
| 9. Deklamation. <i>Geistlich Hoff.</i>     |  |
| 10. Gesangverein: „Wie sie so sanft ruhn“. |  |
| 11. Gedächtnis der Gefallenen.             |  |







geiſtliche 3. zur in Vertretung des röm. Reichs,  
Minister des Königl. Hofkanzlers des Reichs,  
Königreichs, Kaiserl. Hof- Schloßbau. Der  
Königliche Hofkanzler zu Prag bei Kaiserlicher  
Kammer des Reichs fial aus.

den 27. Juni 1. J. nunmehr laut ministerialer  
Anweisung vom 1. d. M. zu be-  
ziehen. Da sich dieses Ansehn nicht  
ausdrücklich finden dürfte, müßte  
unter der Leitung von Joseph mit Ziel dieses  
in der Sache der unglücklichen Thron-  
folge geborenen Erbprinzen, Herrschaft  
zu sein die Maßregeln anzustellen, die zu jeder  
Angelegenheit mitgelagt werden müßte.

Es ist zu erwägen, dieses große Ansehen  
durch einen Ansehnlichen zu erhalten, da man  
in dieser Angelegenheit so, daß der Kaiser nicht  
nur für die vorzunehmenden Schritte, sondern  
auch, daß man sich nicht über die Maßregeln  
des Reichs Minister für das Kaiserthum  
durch die Anweisung eingeleitet sollte unter  
Ansehn mit der großen Anzahl, die bei dieser  
Angelegenheit sich zeigt, bilden sich nicht ein Werk,  
zu thun. Man würde sich Mühe machen, nicht  
zu sein, die damit nicht gescheit wird  
in diesem Werk den 27. Juni überflüssig

Eltern

*[Faint handwritten notes in the right margin]*

*[Faint handwritten notes in the right margin]*

in Ansehnlichen, besteht daraus aus dem Reichs,  
zu: 1) Heinrich Schneider, 2) Heinrich Schenk,



3.) Konrad Pohl, H. Johannes Rudolph,  
5.) Peter Knack.

In Juli und August findet in Kirchheim  
am Lössbühl ein Markt, von dem ein auf  
Aulhausen.

Waisnachtsfeier in  
der Pfarre.

Die Waisnachts-Feierlichkeit erfolgt in alt-  
gegründeter Weise eine außerordentlich  
keusche Feier, bestehend aus Kostümen  
der Nibelunden in Maßel mit begl.  
Liedern aus einer Aufzählung des Kaiser.  
des Gottesdienstes war, obgleich bedauerlich  
jemandes ungeschick, willkürlich.

Das Jahr 1924.  
Lohnlose Aufhebung,  
einige der 2. Pfl.  
Klöster.

In diesem Jahre wurde die 2. Pfl., immer  
Nunmehrung des hohen Aufwands, aufhören  
sollte im Januar gründlich renoviert,  
nicht. Auf wurde eine Tafel mit  
Zustall mit der Aufbrennbarkeit Her,  
bora für die selben hergestellt, nachdem  
auf die fast gabelstühle Ländle  
durch sehr viele der Kirchpfeiler in  
Kirchheim ersetzt worden waren.  
Die 2. Pfl. sollte in Nachbahrung in  
den Lössbühl, und dem Pfarrer  
meister Cyriak zuzus die selben auf  
ihre Anwesenheit sein in Kirchengemeinde

Neue Pfländer.

gewonnen und sie hier valentia  
güt befunden. Es wurde immer,  
Jahre 8 zu je 13h, also zusammen  
104h. eingestallt. Zerst man die

zurzeit laufender sogen. Mittelnachfrage für die  
Anfertigung der Gemeindefläche in Lahr, so kann man  
der Erfüllung dieser für jede Mittelnachfrage für die  
Anfertigung sein.

Ferner werden für die Oberklasse in der Führung der  
Anfertigung gläubig für laufende Jahr 2 flüchtig leben  
der Boppische Regierung befaßt.

Im Mai sind die mathematischen Kenntnisse in der  
Klasse 20, Kirchlein Part, dem ist anzusehen.

Am 18. August, als am Ende der Klasse der Klasse  
Anfertigung, Gemeindefläche sind anläßlich der  
Anfertigung = Mittelstufe in der laufenden Klasse Part.

Am 20. August an Gemeindefläche für die Klasse  
Anfertigung die Anfertigung - die Anfertigung - befaßt

Am 24. September, dem Anfertigung. Anfertigung, sind die  
Anfertigung Part, die sind Anfertigung befaßt sind die  
Anfertigung Anfertigung Anfertigung Anfertigung.

Der am 25. Mai 1928 (Anfertigung Anfertigung) 1928.  
Anfertigung sind die Klasse für die Anfertigung der in  
Anfertigung sind die 28. bis 31. Mai Anfertigung Anfertigung  
Anfertigung, sind die in der Anfertigung Anfertigung  
Anfertigung Anfertigung.

Am 24. Mai sind die Anfertigung sind die Anfertigung  
Anfertigung. da man sich Anfertigung sind die Anfertigung.

Die Anfertigung sind die Anfertigung sind die Anfertigung  
Anfertigung. die Anfertigung sind die Anfertigung

Am 11. Juli sind die Anfertigung, sind die Anfertigung  
Anfertigung sind die Anfertigung sind die Anfertigung  
Anfertigung sind die Anfertigung sind die Anfertigung  
Anfertigung sind die Anfertigung sind die Anfertigung





Die fünfte Urgablungswortung wurde im Februar mit 3 Jhr.  
 im Jahr 1920 15 Jhr. vorüber. Bei der letzten  
 wurde die Frostzeit auf der Höhe in eine mit Regenwasser  
 diese gütigen, nämlich über  $\frac{1}{2}$  m tief. Am 12. Febr. war  
 der in 25 cm Tiefe - 5 Jhr. gewachsen In vorigen Jahr  
 hat sich am Ende der Febr. in dieser Tiefe die Baumwurzel  
 bereits + 3, 1 Jhr. im Jahr mit jeder Wurz - 3 Jhr. haben. Die  
 Parade alle 10 m seit Beginn der Jahre vorfinden.  
 Auf die Anstufung der im Laufe Zeit stehenden Höhe selbst  
 verweist. Man kann die Zeit auf verschiedenen Punkten  
 Landstraße mit Messungswertungen von - 18 Jhr.  
 (am 3. März!) messen, so verhält man ein Jhr. zu  
 mal angestellte der beabsichtigten Feldbestimmung.  
 Auf die vorangehen Jhr. so muss auf Festlegung werden

Mitglied des  
 Kreis Kirchentages

Am vorigen Jahre sei nachgefolgt, dass das von Leuten  
 im Reuschenberg zum Mitglied der Kreis Kirchentages  
 sein kommt wird. Es handelt sich in der am 18. 11.  
 stattgefunden Sitzung in der Gängelstraße von einer neuen  
 Konfirmationsordnung. Trotz ungenügender Verhandlung in  
 der Regelgrafie wird kein rasche Klärung zu erwarten

Kreis der Droschke,  
 Halle.

weiterhin nach der Befehl L. von dem von 29. Nov.  
 bis 4. Dez. 28 in Halle stattgefundenen Kreis Kirchentages  
 für Reichenw. Gewerkschaften teil, die es mit Genehmigung  
 der vorgesetzten Beförde widerwärtig die  
 Kreis Kirchentages in Halle der gewerkschaftlichen  
 zu Reichenw. Konrad Straube nachsicht.

Am 4. April wurde der Befehl L. mit dem Vorsteher  
 des Vereins, Landwirt Joh. Carl Meiß, der Reichenw.  
 gewerkschaftlichen des Reichenw. landwirtschaftlichen  
 in Halle bei.

Leipzig, d. 2. September

Wahlben am 8. Juli etc. der Juris. d. Sitzung des  
besten Kirchheim Marktgenossenschaft, werden  
die Ausscheidungsdinge des Jahres der ganzen  
Kirche am 11. August, alle ihre Befestigungsdinge,  
Lagerungen. Auf unsere Lagerung des  
jüngsten Monats befristete Leistungen aufweisen  
in Halle gleichsam wie in Erkersdorf, Monberg  
Kirchheim eine Zielgrünge i. vorgelagte Dorf  
solte stange.

Auf Grund seiner Neuerung wurde anlässlich der Befestigungsfeier  
jüngsten Monats des Befestigungsprojets im 1919 - 1929!  
Hauptstadt der Reichshauptstadt, in anderen  
wie der Metropole ist.

Was von den Ministern Dr. Becker in Leipzig für mich zu  
ausdrucken über den gaffeligen Markt. Joh. Althain  
ung der deutschen Reiches bekannt ist dem  
Joh. Althain zu, der über die sehr Bedeutung  
des Hauptstadt sein Lebensjahr mit dem Markt,  
aber das Hauptstadt der Reichshauptstadt  
nicht wird. Das ist nach meinem Dafürhalten  
für mich auf ihre ganzen geistigen Wäntzen  
die sie bezaubert unsere Volksgenossen mit  
Licht gestand.

Die Gemeinde bezieht sich auf die geistliche  
Annung des Hauptstadt des Dorf Zeggelin?  
in Markt von der ganzen Gemeinde zu nach ihrer  
findung unserer Gemeinden. Die der Flieg  
in Reichshauptstadt nach dem Reichshauptstadt i. d. d. d. d.  
angehen ist, die Hauptstadt Reichshauptstadt

Hauptstadt  
Eckener.  
4. Sept. 1919  
zum Landung  
in Friedrichshafen  
5. Sept. 1919

vor Nügen zu führen, so wird auf Seiten der  
Bauern nicht fröhlich getuschelt.

Ungewöhnlich  
früh  
frühlingliche  
Nassmangel.

**Der trockenste August seit 1914**  
 Die Witterung im verflohenen Monat August  
 in unserer Gegend.

! Die Summe des Niederschlags betrug an  
 8 Regentagen 25,5 Millimeter, im vorigen  
 Jahre 52,0 Millimeter. Das ist seit 1914  
 der trockenste August gewesen, denn damals  
 hatten wir 23,8 Millimeter. Der nasseste  
 August war seit 1914 der des Jahres 1927  
 mit 128,7 Millimeter. Wir haben in diesem  
 Jahre bis zum 1. September eine Nieder-  
 schlagsmenge vom 1. Januar ab von 224  
 Litern auf den Quadratmeter. Der mittlere  
 Jahresniederschlag beträgt nach dem 10jährigen  
 Mittel 663,9 Millimeter. Da der Sep-  
 tember in unserer Gegend auch zu den trocke-  
 nen Monaten gehört, so bleiben nur noch die  
 Monate November und Dezember übrig,  
 welche das fehlende Quantum Wasser liefern  
 müssen, es aber auch bleiben lassen können,  
 so daß das ganze laufende Jahr einen Fehl-  
 betrag an Niederschlag aufweisen wird. —  
 Das Temperaturmittel war 18 Grad, ent-  
 sprach also fast dem 10jährigen Mittel von  
 16,6 Grad. Die höchste Temperatur war  
 31 Grad am 28. und die niedrigste + 2  
 Grad am 20. Heber 31 Grad ist noch kein  
 August seit 1914 gekommen. Der einzige  
 August, welcher eine tiefe Nachttemperatur  
 von unter Null (- 2 Grad) brachte, war  
 der des Jahres 1921. — Auffallender Weise  
 war die Mitteltemperatur in 25 Zentimeter  
 Erdtiefe mit 10,3 Grad niedriger als im  
 vorigen Jahre, wo sie 14,9 Grad betrug.  
 Die höchste Erdtemperatur war mit 17,4  
 Grad am 22. Wenn man bedenkt, daß im  
 Monat Juli die Durchschnittswerte dieser Tempera-  
 tur 19,4 Grad waren, so erzieht man, wie  
 im Erdboden, wenn es am Tage noch so  
 sommerlich warm ist, der Herbst sich lang-  
 sam einschleicht.

Auch während neben stehenden  
Zeitungsberichtszeitung  
ist der jährige Sommer  
dies abnorm, man muß  
zu sagen, gut genug, aber  
verderblich. Die Folgen  
dieser Föhnwind sind  
sich in geringen Mengen  
des 2. Grades, welches jedoch  
die Landwirtschaft von der  
größten Produktion  
ihre Fäden abhängt, ist  
Wirtschaftlich die Föhnwin-  
den können, man ist

ausgezeichneten Absorptions der Götterprinzip - das Kopf  
nicht anders werden! - und darin, daß die lang-  
abgeleiteten Natur nicht geglaubt wird, sondern  
Auf sich ist die abnormale Verhältnisse in ungenü-  
gen Wassermangel anzusehen, jedoch die so oft  
Lagerungsmenge der so oft in der des ungenü-  
den flüssigen Wassermenge ist. Jezt ist die Föhnwin-  
den zu der Nordost Zeit der Nordost zu Föhn  
kommen. Des ungenügen Reis nicht. Man  
kann Menschen sind noch sehr, daß ungenü-  
gen Föhnwind Wassermangel befreit werden

Handwritten notes in the left margin, including the word "Regen" and other illegible scribbles.

